

<b>Zeitschrift:</b>	Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen
<b>Herausgeber:</b>	Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen
<b>Band:</b>	15 (1958)
<b>Heft:</b>	8
 <b>Artikel:</b>	Arolla : ein Alpenparadies
<b>Autor:</b>	Matter, Hans
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-991304">https://doi.org/10.5169/seals-991304</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Auf den Spuren des VU

### Arolla — ein Alpenparadies

Hans Matter  
berichtet von einem früheren Gebirgskurs

Aus den verschiedensten Gegenden der Schweiz trafen wir uns auf dem Postplatz in Sion. Kaum ein einziger der 25 Teilnehmer des eidg. VU-Leiterkurses für Gebirgsausbildung kannte den andern, doch schon bevor wir ins Postauto stiegen formten sich kleine Gruppen, wobei sich die ersten Gespräche ergaben. In einer angenehmen Fahrt durch das Val d'Hérens, bei den eigentümlichen Pyramiden von Euseigne vorbei, gelangten wir nach Les Haudères. Hier empfing uns Kursleiter Kaspar Wolf auf echte Magglinger Art, diesmal sogar dreisprachig, denn die beiden Tessiner mussten selbstverständlich in ihrer Muttersprache begrüßt werden.

Auf dem Trainingsmarsch nach Arolla, unserem Basislager auf rund 2000 m, ist jedem von uns bewusst geworden, dass wir aus dem Unterland mitten in die Walliser Bergwelt gezogen sind. Schade, dass diese herrlichen Bergtäler so weit von unseren Arbeitsplätzen entfernt sind; bestimmt würden sich mehr Unterländer hier tummeln und durch diesen engen Kontakt mit der Natur sich von der allgemeinen Hast erholen. Westlich Arolla fanden wir am zweiten Tag einen herrlichen Klettergarten. Ueber Grasbänder und Geröllhalden gelangten wir zu den schönsten Kletterfelsen, wo wir unter Anleitung der drei Klassenlehrer, Kaspar Wolf aus Magglingen und den beiden Walliser Bergführern Gustave Gross und Robert Coquoz, unsere Kletterkenntnisse gründlich auffrischen konnten. Wichtig war dabei eine saubere und korrekte Seilhandhabung. Am folgenden Tag lockte uns die Petite Dent de Veisivi zur ersten Uebungstour frühzeitig aus den Federn. Von dieser herrlichen Kletterei profitierten wir technisch sehr viel, trafen wir dabei doch die verschiedensten Varianten an. Ein besonderes Erlebnis war die Eisbildung auf dem Bas-Glacier d'Arolla, bei herrlichstem Sonnenschein. Der Gletscher zog uns in seinen Bann. Wie staunten wir da ob der Mannigfaltigkeit und Lebendigkeit der Eisfläche. Der Vergleich mit einem Wasserstrom ist sicher treffend, um so mehr, wenn die Sonne richtig brennt und alles an der Oberfläche zum Fliessen bringt. Das Gehen mit den Steigeisen und das Stufenschlagen im Eis bereitete uns sichtlich Freude; die praktische Anwendung beim Durchsteigen einer Spalte war für uns ein Hochgenuss. Der Aufstieg in die Vignetteshütte und der Schneewaggel auf die Pigne d'Arolla bildeten den Höhepunkt der ersten Woche. Als Bergvagabunden sangen wir unser Gipfelli, doch die mahnenden Worte von Kaspar liessen uns bald nur noch staunen ob der Herrlichkeit der umliegenden Bergriesen, deren Namen wir uns von den erfahrenen Bergführern sagen liessen.

Von jedem Gipfel — und ist es dort oben noch so schön — muss man leider wieder in die Zivilisation zurück. Das winzige Bergdörflein Arolla bot uns allerdings ein Wochenende, wie wir es in der oft übertriebenen Zivilisation des Unterlandes nicht gewohnt sind, doch für die geplante Tourenwoche war diese Bescheidenheit sicher sehr gut. Die moralische Vorbereitung war durch jeden persönlich zu gestalten. Einzig eine Besichtigung der Grande-Dixence war auf

freiwilliger Basis organisiert, alles andere war individuelles Ausruhen.

Am Sonntagabend trafen wir uns wieder zur Entgegennahme der gesamten Verpflegung für die vorgesehene Tourenwoche. Nachdem die letzten Packungsprobleme in jedem Zimmer gelöst waren, ging's frühzeitig ins Bett. Der grosse Aufbruch erfolgte am Montag, lang bevor die ersten Sonnenstrahlen die Gipfel beleuchteten. So brachten wir in der angenehmen Morgenfrische ein grosses Wegstück mühlos hinter uns und erlebten beim Aufsteigen erst noch das wunderbare Erwachen der Natur und den herrlichen Sonnenaufgang. Gut gelaunt — die Sonne ist wohl der beste Stimmungsmacher — erreichten wir die stolz gelegene Bertolhütte. Zahlreiche Freiwillige bezwangen trotz der grossen Anstrengung des Marsches noch gleichzeitig die Arêtes de Bertol, und nach Sonnenuntergang waren wir wieder alle bei einem unvergesslichen Hüttenabend vereint.

Einzig am Dienstag gingen wir getrennte Wege. Während die einen den stolzen Aiguille de la Tsa bezwangen, übten sich die andern in den Douves Blanches. Die Arête de Bertol war das Ziel der dritten Gruppe, die sich aus den am Montag ferngebliebenen zusammenstellte. Der Mittwoch stellte uns vor neue Probleme. Nebst der Traversierung des grossen Gletschers galt es vor allem den Nebel zu überwinden. Glücklich erreichten wir zum zweiten Mal die vertraute Vignetteshütte, die uns am Donnerstag nur zu vertraut wurde, denn der Schneesturm zwang uns drinnen zu bleiben. Bei dieser Gelegenheit lernte uns Kaspar auf unterhaltsame und kurzweilige Art sehr vieles über Erste Hilfe, Verpflegung und Orientierung im Hochgebirge. Dazwischen verstand es Gustave ausgezeichnet, uns durch Erzählungen von seinen grossartigen Erlebnisse bei einer Himalajaexpedition in Spannung zu halten.

Der Freitag schenkte uns nochmals einen Gipfel — La Serpentine. Kaum hatten wir jedoch die herrliche Rundsicht genossen, rückte das eher traurige Abschiednehmen von den so liebgewonnenen Bergen in allernächste Nähe. Der letzte grosse Halt bei der Dixhütte bildete einen guten Uebergang von den Bergen zu den Tälern, und jeder nahm auf seine Art Abschied von den herrlichen Höhen. Die Eisenleitern am Pas-de-Chèvres werden viele von uns bald vergessen; die letzte Kletterei mit der herrlichen Wand gegen den Col de Riedmatten hingegen bleibt sicher jedem in bester Erinnerung.

Wenn wir nur annähernd so schöne Erlebnisse, dank all dem Gelernten, an unsere Vorunterrichter vermitteln können, hat dieser herrliche Kurs seinen Zweck voll erreicht. Ich glaube behaupten zu können, dass der Aufenthalt, den uns die ETS im Bergparadies von Arolla vermittelt hat, in uns die Bergbegeisterung derart vermehrt hat, dass wir genügend Idealismus haben werden, um junge Burschen in die herrlichen Schweizerberge zu führen.

#### Aus dem Inhalt:

Hüttenunterkunft? Gebirgszeitlager?

Alpines Zeitlager

Von der vielgerührten Gesundheit unseres Bauernschlages

Sinn und Zweck der sportärztlichen Untersuchung

Echo von Magglingen

Wir spielen

Auf den Spuren des VU